

Dr. Klaus & Mr. Waldeck / Bio & Musikalischer Werdegang

Der Musiker und Produzent Dr. Klaus Waldeck, meist bekannt unter dem schlichten **Waldeck**, ist ein ehemaliger Urheberrechtsanwalt und gehört zur Elite der Wiener Elektronik. Klaus Waldecks musikalische Karriere begann in der Donaumetropole, als er im Alter von sechs Jahren Klavierunterricht erhielt. Nach der Matura studierte Waldeck Jus und spezialisierte sich nach seiner Doktorarbeit über Musiksampling auf Copyright.

1992 zog er zusammen mit all seinen elektronischen Musikgeräten nach England. In London lernte er seine stimmlichen Weggefährten, die ehemaligen „Incognito“- und „Moby“-Sänger **Joy Malcolm** und **Brian Amos** kennen, die damals gerade an Projekten wie „Pressure Drop“ arbeiteten.

Sein Doppelleben in den späten 1990iger Jahre war dadurch geprägt, dass er tagsüber seiner Tätigkeit in einer Wiener Anwaltskanzlei nachging und in langen Nächten an ausgefeilten Elektroniktracks bastelte. Als er mit dem von Kruder & Dorfmeister co-produzierten Titel „Aquarius“ 1996 einen internationalen Überraschungserfolg landete, beschloß er seinen Brotberuf an den Nagel zu hängen und sich fortan ausschließlich der Musik zu widmen.

1998 veröffentlichte er sein erfolgreiches Debut Album "Balance of The Force". Im selben Jahr wurde "Balance of the Force - Remixed" veröffentlicht. Waldeck produzierte danach eine Vielzahl von Alben, wovon die meisten bereits vergriffen und rar geworden sind. Zu diesen Alben gehören die oben genannten sowie "The Night Garden Reflowered" und "This Isn't Maybe".

2001 gründet Waldeck sein eigenes Plattenlabel **Dope Noir Records**. Zusammen mit der österreichisch-französischen Sängerin **Valérie Sajdik** entstand 2004 die Formation „**Saint Privat**“. Ihr erstes gemeinsames Album "Riviera" erschien im selben Jahr und wurde mit dem österreichischen Musikpreis ausgezeichnet, 2006 folgte "Superflu".

2007 veröffentlicht Waldeck "Ballroom Stories". Dieses Album ist auf Anhieb erfolgreich, nicht zuletzt, weil es erstmals zur Kooperation mit der österreichischen Sängerin **Zeebee** kommt. „Ballroom Stories“ wird zu Waldecks Signature, hier gelingt es ihm, den Prototyp des „Electro Swing“ entstehen zu lassen, obwohl dieser Begriff damals noch gar nicht geprägt war.

2009 produziert Waldeck das Zeebees-Soloalbum "Be my Sailor". Nach einer längeren Pause veröffentlicht Waldeck 2015 seine „Weatherman EP“, die den Fokus weg vom Electro Swing zu „Western Music“ verlagert.

2016 veröffentlicht Dope Noir Records das Album "Gran Paradiso" mit **La Heidi** auf einigen Tracks, Waldeck bezeichnet dieses Album gerne als eine "Spaghetti & Western"-Produktion. "Gran Paradiso" ist eine Hommage an den legendären Sound von Ennio Morricone der Italo-Western-Filme, die in der berühmten Filmstadt Cinecittà gedreht wurden.

Erstmalig beschäftigt sich Waldeck mit jener sentimentalsten Stimmung der berühmten italienischen Canzone. Das Nachkriegs-Italien gab in Mode, Film und Musik den Ton an.

Dennoch wahrt Waldeck eine nahezu ironische Distanz und verwendet diese Inspiration, um Neues zu gestalten.

2018 werden verschiedene EPs und Singles veröffentlicht, im Oktober desselben Jahres erntet Waldeck massiven Applaus der Kritiker mit dem "Atlantic Ballroom" Album und seiner neuen Sängerin **Patrizia Ferrara**.

Musikalisches Autorenkino mit „Grand Casino Hotel“

Seit zwei Jahren arbeitet der „Musicaholic“ unentwegt an neuem Sound und bringt 2020 sein sechstes und bislang „filmischstes“ Studioalbum namens „**Grand Casino Hotel**“ heraus. In dieser Kooperation mit **Patrizia Ferrara** widmet sich Waldeck dem Genre des „**US-amerikanischen Road Movies**“ - in all seinen Facetten. Ein Genre, für das der Weg das Ziel und das Ziel die Freiheit ist.

Legt man die Platte auf, so tauchen beim Zuhörer unweigerlich Bilder von billigen Straßenmotels auf – umgeben von kargen Wüstenlandschaften; ein Swimming Pool ist vorhanden - benutzt hat ihn schon lange niemand. Auch das „Hotel Casino“ dürfte schon bessere Zeiten gesehen haben, der schlecht gelaunte Croupier sieht aus wie Waldeck's Zwillingbruder.

Klaus Waldeck sagt: *„Das Grand Casino Hotel ist nicht nur ein „widescreen cinemascope Soundtrack“, sondern bietet genug Projektionsfläche für den ständig Reisenden, der das schnelle Glück sucht und dennoch nie am Ort seiner Sehnsucht ankommt!“*

Twang - Gitarren und treibende Bassfiguren, gepaart mit geschickt eingeworfener elektronischer Klangästhetik sorgen für die notwendige „Road Movie Credibility“. Erinnerungen an die Unmittelbarkeit der Beat -Generation inspirieren die 12 Eigenkompositionen: In den Texten geht es um Sehnsucht, Autokino, erotische Rollenspiele im Trailerpark und um Farben hinter verschlossenen Türen. Auch eine gewisse „**Lady Bedford**“ huscht kurz durch das Album, dann kreuzt „**David Lynchs Lost Highway**“ die Wege des an einprägsamen Klängen reichen Werks.

Kongenial unterstützt wird Waldeck auf seinem Road Trip von treuen Weggefährten: **Patrizia Ferrara**, **Zeebee** und **Joy Malcolm**; sowie erstmalig vom britischen Sänger **Carl Avory**. Dass Waldeck wieder eine ganze Schar an Musikern ins Studio geholt hat, um die Platte einzuspielen, versteht sich mittlerweile von selbst - man hört es auch: auf billige Samples wurde zugunsten von ausgefeilten und live eingespielten Arrangements verzichtet; dort, wo Streicher zu hören sind, spielen echte Streicher, dort wo Bläser brummen, hat Waldeck ein 10-köpfiges Blasorchester zusammengesammelt und dort wo der Zuhörer vermeint, das Gras wachsen zu hören, handelt es sich selbstverständlich um Steppengras aus den Weiten der Prarie des Death Valleys.

Waldeck ist hierzulande kein Unbekannter. Viele seiner Titel werden dem Hörer schon in Film, Fernsehen und Werbung untergekommen sein (wie etwa bei „Grey's Anatomy“ oder in der Werbung, wie z.B. für Firmen wie Versace, Ferrero uvm). Waldeck's Werke wurden über 100 Mio. mal gestreamt.